Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 59

№ 92 — Donnerstag, 21. April 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Festliche Uraufführung des Olympia-Films

in Gegenwart des Führers

Eine Hymne auf die Kraft und Schönheit des Menschen — Ein Filmepos größten Stils — Schönheit und Kampf in herrlichster Harmonie

Goldenes Ehrenzeichen für den Reichssportführer

Der Führer und Reichskanzler verlieh Reichssportführer Staatssekretär von Tschammer und Osten vor der Welturaufführung des Olympiafilms in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Sport das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

*

)(Berlin. In einem ebenso festlichen wie würdigen Rahmen fand zum Abschluß des Geburtstages des Führers am Mittwoch abend im Ufa-Palast am Zoo die **Uraufführung des unter der künstlerischen Leitung von Leni Riefenstahl entstandenen Olympia-Films** statt. **In einem einzigartigen, über alles Lob erhabenen, Augen und Herz und alle Sinne packenden Filmepos erlebt man alle Einzelheiten des dramatischen Geschehens jener 16 Tage des August 1936, als in der Hauptstadt des Deutschen Reiches die Jugend der ganzen Welt, die besten Sportsleute von 51 Nationen, um die Palme des Sieges rang.**

Nach dem glanzvollen militärischen Schauspiel der großen Parade konnte der Geburtstag des Führers kaum einen besseren Abschluß finden als durch die Aufführung dieses beispiellos mitreißenden Filmwerkes, das die Erinnerung anfleben läßt an ein Ereignis, das die ganze Welt in Bann hielt, das Hunderttausende von Fremden aus aller Welt nach Deutschland führte und sie hier neben der gewaltigen Kraft und dem Aufbauwillen auch die echte Friedensliebe des deutschen Volkes und seines Führers erkennen ließ, die auch in diesem Filmdokument ihren Ausdruck findet.

Der programmatischen Bedeutung des Films entsprach die von dem Wiener Architekten Franz Pöcher vorgenommene äußere Umgestaltung des Uraufführungstheaters. Zwei hohe, wuchtige, mit goldenen Siegeskränzen geschmückte Türme bildeten den Eingang, während die lange Front des Theaterbaues in großen Bildern, mit Fahnen, Bändern und den olympischen Ringen von dem Fest der Völker kündete.

Vor dem Ufa-Palast hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler Aufstellung genommen. **Wenige Minuten vor 19 Uhr traf der Führer vor dem Theater ein.** Er schritt die Front der Ehrenkompanie ab und wurde darauf von Reichsminister Dr. Goebbels und von Generaldirektor Klitzsch als dem Hausherrn des Gebäudes begrüßt und an seinen Platz begleitet.

Die große politische, sportliche und künstlerische Bedeutung dieses Abends kam in der großen Zahl der Ehrengäste zum Ausdruck. Der Führer war, als er den festlich erleuchteten Theaterraum betrat, Gegenstand langanhaltender freudiger und herzlicher Kundgebungen. Das Diplomatische Korps hatte fast alle seine Missionschefs entsandt. Es waren in Begleitung des Chefs des Protokolls, Gesandten v. Bülow-Schwante, und zumeist mit ihren Frauen, anwesend:

Die **Botschafter** von Italien, Frankreich, der Türkei, Chile, Brasilien, Argentinien, Großbritannien, Spanien, Japan und der Vereinigten Staaten, die Gesandten von Litauen, der Tschechoslowakei, der Schweiz, Griechenland, Irland, Finnland, Portugal, Uruguay, der Union von Südafrika, Irak, Afghanistan, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Estland, Panama, Schweden, der Niederlande, Guatemala, Venezuela, Iran, Siam, die Geschäftsträger der Dominikanischen Republik, von Columbien, Kuba, Peru, Rumänien, Aegypten, Dänemark, Bulgarien und Luxemburg.

In der Loge des Führers hatte der Reichssportführer von Tschammer und Osten seinen Ehrenplatz, ferner die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, v. Ribbentrop und Funk, Reichspressechef Dr. Dietrich, die Staatssekretäre Hanke und Pfundtner, SA.-Obergruppenführer Brückner und SS-Gruppenführer Schaub. In den übrigen Logen sah man u. a. den Präsidenten des Geheimen Kabinettsrats Freiherrn v. Neurath, die Reichsminister Dr. Gürtner, Graf Schwerin v. Krosigk, Dr. Frank, Darré, Rust, Kerrl, Dr. Dorpmüller, Dr. Ohnesorge, den Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Lammers und den Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Meißner, die Reichsleiter Amann, Ritter v. Epp, Buch, Bouhler, Hierl, den Reichsjugendführer Baldur v. Schirach, den Stabschef der SA., Lutze, den Reichsführer SS Himmler, NSKK.-Korpsführer Hühnlein, NSFK.-Korpsführer Generalleutnant Christiansen, die Staatssekretäre Königs, Dr. Landfried, Reinhardt, Körner, Dr. Freisler, Willikens, Backe, Zschintzsch, Kleinmann, Dr. Muhs, Alpers, Brinkmann, Stuckart, Keppler, den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, Generalbauinspektor Professor Speer, den Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Esser, den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Professor Dr. Lehnich, die **Reichsstatthalter Mutschmann und Kaufmann**, die Gauleiter Streicher, Lohse, Forster, Bohle, Stürtz, Josef Wagner, die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink, den Berliner Oberbürgermeister Stadtpräsident Dr. Lippert, den Führer der Leibstandarte Adolf Hitler, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, den Chef der Sicherheitspolizei, SS-Gruppenführer Heydrich, den Chef der Ordnungspolizei SS-Obergruppenführer General Daluege.

Unter den vielen **hohen Offizieren der Wehrmacht** bemerkte man Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General d. Art. Keitel, General der Flieger Milch, General der Infanterie v. Witzleben, General der Flieger Kesselring, General der Panzertruppen Guderian, General der Infanterie Liebmann, General der Infanterie Adam, General der Artillerie Bocker.

Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart war mit den in Berlin weilenden Herren der österreichischen Landesregierung und dem Chef des Politischen Amtes in der Landesleitung Oesterreich, Dr. Rainer, erschienen. Das Internationale Olympische Komitee war vertreten durch General der Artillerie v. Reichenau, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Ritter v. Halt und v. Rosen-Stockholm. Anwesend waren ferner die zehn Vorstandsmitglieder des Deutschen Olympischen Organisationsausschusses, die Mitglieder des Deutschen Olympischen Ausschusses sowie sämtliche deutschen und österreichischen Olympiasieger, insgesamt 289 Träger der Goldenen, Silbernen und Bronzenen Medaillen.

Fanfarenbläser des Musikkorps der Leibstandarte Adolf Hitler leiteten den festlichen Abend mit den „Olympia-Fanfaren" ein. Das **Philharmonische Orchester** spielte unter der Leitung von Herbert Windt, der auch die Musik zum Olympia-Film geschrieben hat, den „Marathonlauf".

Dann rollte der Film ab, ein Film, wie er in der Welt bisher beispiellos ist, der wirklich das ist, was Leni Riefenstahl sich zum Ziel gesetzt hat: „Eine Hymne auf die Kraft und die Schönheit des Menschen, eine Sichtbarmachung des gesunden Geistes im gesunden Körper an den auserlesenen Erscheinungen der Jugend der Welt".

Die herrlichen Bilder von den olympischen Wettkämpfen sind ein zeitloses Dokument. Die dabei waren, erleben das Hochfest des Sports noch einmal, und zwar mit so packender Eindringlichkeit, daß nach fast zweijährigem Vergessen die Erinnerung mit geradezu elementarer Gewalt wieder lebendig wird. Für die vielen Millionen aber, die den olympischen Spielen in Berlin nicht beiwohnen konnten, muß der Film zu einem einmaligen und unauslöschlichen Erlebnis werden. Der Film erst zeigt die wahre Größe und Schönheit der XI. Olympischen Spiele. Seine Gestalterin Leni Riefenstahl hat ihr Werk in Dankbarkeit dem Wiederbegründer der Olympischen Spiele, Baron Coubertin, gewidmet, dessen Traum von dem ewigen Fest der Jugend aller Völker sich in Berlin zum ersten Male in vollendeter Weise erfüllte.

Mit den Bildern von der Akropolis wird der **erste Teil „Fest der Völker" eröffnet.** Von der klassischen Stätte des alten Hellas ziehen die prachtvollen Bauwerke und Heroen der Antike vorüber. Der symbolische Diskuswerfer wird von schwebenden und tanzenden, die Sehnsucht verkörpernden Frauen abgelöst. Das olympische Feuer flammt auf, das die Fackelträger vom uralten Altar aus Olympia durch sieben Länder nach Berlin tragen, wo es im Stadion 16 Tage und Nächte hindurch lodert. Nach dem feierlichen Einmarsch der Mannschaften der teilnehmenden 51 Nationen eröffnet der Führer die Spiele. Rudi Ismayr spricht den olympischen Eid, und damit stehen wir schon inmitten der unvergeßlichen Kämpfe. Der größte Sportfilm, den die Welt je gesehen hat, rollt ab.

Die Aufnahmen von dem mitreißenden Geschehen auf dem rostbraunen Band der Aschenbahn, auf dem Rasen, an den Wurf- und Sprungmarken sind technisch glänzend gelungen. Die Sprechchöre unter den jedesmal hunderttausend Zuschauern sind gut vernehmbar. Die Stimmung und Atmosphäre der olympischen Spiele teilt sich dem Zuschauer mit und läßt ihn bis zum Schluß nicht mehr los. Es gibt nur Höhepunkte, die Auge und Ohr fesseln und entzücken.

Sei es der vom Start bis zum Ziel eingefangene Weltrekordlauf des Neuseeländers Jack Lovelock über 1500 Meter, die Entscheidung über 100 Meter mit den schnellsten sechs Läufern der Welt am Start, der 10 000-Meter-Lauf des kleinen Japaners Murakoso gegen Finnlands übermächtiges Dreigestirn Salminen, Askola und Iso-Hollo, der nervenaufreibende Stabhochsprung beim Scheinwerferlicht oder das Staffelrennen mit dem Mißgeschick unserer Frauen.

Die Zeitlupe hält jede Phase einzelner, wichtiger Entscheidungen fest. Von der künstlerischen Sendung des Films wird der meisterhaft dargestellte Marathonlauf selbst den letzten Zweifler überzeugen.

Der Film kündet den beseelten Schwung der Teilnehmer am Start, den stillen Kampf gegen Hitze und Durst auf einsamer, sonnendurchglühter Straße, den Kampf der müden und immer müder werdenden Beine um Meter und Meter der endlos langen olympischen Strecke. Es ist wirklich ein Heldenlied und ein in dieser Form bisher noch nicht erreichtes Denkmal für den wahren und lauteren Gedanken des Sports und den Sieg der reinen olympischen Idee.

*

Die hochgespannten Erwartungen, die an die Uraufführung des Olympiafilms geknüpft wurden, sind bei weitem übertroffen worden. **Es gibt,** das kann man nach dieser Aufführung getrost sagen, **in der ganzen Welt kein Filmwerk, das so unerhörte dramatische Spannungen, so wirkungsvolle wunderbare Aufnahmen und eine so unübertreffliche künstlerische Gestaltung aufweist.** Der Beifallssturm setzte während der ganzen Dauer der Aufführung kaum einmal aus. Er wird lediglich für Minuten gehemmt durch die atemlose Spannung bei den Höhepunkten der gewaltigen sportlichen Kämpfe.

Das Erlebnis dieses Films ist so einzigartig, daß man zunächst Zeit gebraucht, um die gewaltige Fülle der einander überbietenden und sich ständig steigernden Eindrücke einigermaßen zu ordnen und nach diesem ungeheuren Erlebnis sich wieder in die Wirklichkeit zurückzufinden.

Unter den 2000 Besuchern war nicht einer, der nicht von der Wirkung bis ins Innerste ergriffen war. **Während der Pause und am Schluß der Vorführung mußte die Gestalterin dieses herrlichen Werkes, Leni Riefenstahl, minutenlang für den zu einem Orkan anwachsenden Beifall danken.** Zahlreiche Blumenspenden, unter ihnen ein

Die festliche Uraufführung des Olympia-Films in Berlin
Blick in die Führerloge. Neben Adolf Hitler die Reichsminister Dr. Goebbels und Funk. (Scherl-Wagenborg-K.)